

Ein paar Anmerkungen von Hartwig Henkel zu dem Artikel von Kris Vallotton über sein Treffen mit dem Papst

Kürzlich gab es ein Treffen einiger charismatischer Leiter mit Papst Franziskus. Der Bericht von Kris Vallotton findet sich hier:

<http://krisvallotton.com/pope-francis/>

Eine deutsche Übersetzung seines Artikels gibt es am Ende meines Kommentars.

Papst Franziskus sagte: „Theologie ist ein sehr kompliziertes Fach und wir sollten es den Theologen überlassen, sich damit zu beschäftigen (es herauszufinden). In der Zwischenzeit sollten wir einander lieben und lernen, Menschen wertzuschätzen, die anders sind als wir.“

In der Tat kann Theologie sehr kompliziert werden. Das habe ich vor fast vierzig Jahren während meines Studiums der evangelischen Theologie (als Lehrfach) sehr wohl bemerkt. Aber bedeutet das, dass lehrmäßige Aussagen über das Evangelium nicht wichtig sind und wir uns damit gar nicht zu befassen brauchen? Diese Ansicht hatte unter anderen auch Bischof Tony Palmer vertreten, der vor zwei Jahren dem Papst die Tür öffnete zu international angesehenen charismatischen Leitern. Wir kümmern uns auf Erden um die Liebe und Gott selbst wird später die Lehrfragen klären. Die Liebe sei ja schließlich das Wichtigste.

Aber ist das die Sichtweise der ersten Apostel und des Heiligen Geistes? Für alle Verkündiger des Evangeliums und für alle Zeiten hat Paulus eine Linie gezogen und uns davor gewarnt, sie zu übertreten.

Mich wundert, dass ihr so schnell übergeht von dem, der euch durch Christi Gnade berufen hat, zu einem anderen Evangelium, so es doch kein anderes gibt; nur sind etliche da, die euch verwirren und das Evangelium Christi verdrehen wollen.

Aber wenn auch wir oder ein Engel vom Himmel euch etwas anderes als Evangelium predigen würde außer dem, was wir euch verkündigt haben, der sei verflucht! Wie wir zuvor gesagt haben, so sage ich auch jetzt wiederum: Wenn jemand euch etwas anderes als Evangelium predigt außer dem, das ihr empfangen habt, der sei verflucht! Gal 1,6-9

Wie konnte Paulus es wagen, so etwas Ungeheuerliches zu sagen? Ist es nicht anmaßend, zu behaupten, mein Evangelium ist richtig, alle anderen, die davon abweichen, sind verkehrt? War er sich nicht bewusst, dass er damit Trennungen schaffen, Mauern aufrichten und sich an der Einheit versündigen würde?

Er musste so etwas sagen, weil er erstens zu Recht absolut davon überzeugt war, dass er seine Botschaft des Evangeliums vom Herrn selbst empfangen hatte.

Ich tue euch aber kund, Brüder, dass das von mir gepredigte Evangelium nicht von Menschen stammt; ich habe es auch nicht von einem Menschen empfangen noch gelernt, sondern durch eine Offenbarung Jesu Christi. Gal 1,11.12

Und zweitens, weil er von Liebe motiviert war, von Liebe zum Herrn und Liebe zu Menschen.

Es gibt EIN Evangelium, das vom Himmel kommt, und viele Imitationen, die von Menschen und religiösen Geistern kommen. Das Problem mit den falschen Evangelien ist, dass sie Gott und das

kostbare Opfer Seines Sohnes verunehren und obendrein Menschen zum Abfall von Gott bringen, weil sie durch das falsche Evangelium einen falschen Geist bekommen. Das wird uns ganz deutlich im Neuen Testament gezeigt (2.Kor 11,2-4 und 1.Ti 4,1). Die Gläubigen in der Zeit vor der Wiederkunft Christi werden aufgefordert das Hurensystem Babylons zu verlassen, weil sie sonst für immer verloren gehen würden. Und weil Gott nicht will, „dass irgendwelche verloren gehen, sondern dass alle zur Buße kommen“ (2.Pet 3,9), weil Er „will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“ (1.Ti 2,4), deshalb spielt die Wahrheit des Evangeliums eben doch eine große Rolle. Und deshalb haben die Apostel auf einer scharfen Trennungslinie zwischen dem Echten und dem Falschen bestanden, Irrlehre mit Namen benannt und die Gläubigen aufgefordert, sich von den Vertretern von Irrlehre zu trennen. Und das alles im Auftrag und mit Rückendeckung des Heiligen Geistes.

Ich finde es erstaunlich, dass die Pastoren nur unkritische Fragen an den Papst gestellt haben. Waren sie nicht vorbereitet? Haben sie sich nicht vorher kundig gemacht, was für eine Kirche ihr Gegenüber vertritt?

Und ich finde es mutig, von Mike Bickle, der auch bei dem Treffen mit dem Papst dabei war, dem Papst die Frage zu stellen, ob der glaube, dass Jesus der einzige Weg in den Himmel sei. Alle atmeten erleichtert auf, als der Papst versichert, dass er das sehr wohl glaube. Aber hätte seine Antwort nicht zu weiteren Fragen führen müssen?

Was ist dann mit den Aussagen des Papstes in seinem Gebetsvideo noch im Januar dieses Jahres, dass alle Menschen Kinder Gottes seien und dass Menschen auf unterschiedliche Weise Gott suchen und finden? Während der Papst diese Worte sprach, wurden Bilder von Angehörigen anderer Religionen gezeigt.

<https://www.youtube.com/watch?v=no5mAPHiCYQ>

Hätte Mike Bickle sich vorher die Mühe gemacht, den Katechismus der Katholischen Kirche zu lesen (KKK, der das offizielle Dokument der Kirche ist, in dem sie beschreibt, was der Katholik alles zu glauben hat), dann hätte er fragen können, wie sich denn die Antwort des Papstes vereinbaren lässt mit Artikel 1213 „Das Sakrament der Taufe“ im KKK. Dort hätte er folgendes lesen können:

1213 Die heilige Taufe ist die Grundlage des ganzen christlichen Lebens, das Eingangstor zum Leben im Geiste [vitæ spiritualis ianua] und zu den anderen Sakramenten.

Durch die Taufe werden wir von der Sünde befreit und als Söhne Gottes wiedergeboren; wir werden Glieder Christi, in die Kirche eingefügt und an ihrer Sendung beteiligt.

http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_P3M.HTM

Das hätte den Papst in Erklärungsnot gebracht, da er ja verpflichtet ist, die Aussagen des KKK zu glauben. Er selbst bekräftigte in seiner Enzyklika *Lumen Fidei* 2013, dass alle Lehrsätze bzw. Glaubensartikel geglaubt werden müssen, auch diejenigen, "die weniger wichtig erscheinen".

Man kann ja nicht beides glauben, einmal, dass der Glaube an Jesus Christus der einzige Weg zur Errettung ist und zum anderen, dass man durch die Taufe gerettet wird.

Im sogenannten Neuner/Roos, einem Standardwerk für die katholische theologische Ausbildung

heißt es in Artikel 373:

Darum können jene Menschen nicht gerettet werden, die um die katholische Kirche und ihre von Gott durch Christus gestiftete Heilsnotwendigkeit wissen, in sie aber nicht eintreten oder in ihr nicht ausharren wollen (Beschluss des 2. Vatikanischen Konzils 1965)

Und zwei der Flüche von Trient (von 1545 bis 1563) lauten:

Wer leugnet, dass die neugeborenen Kinder getauft werden müssen, ... anathema sit. (N/R, Nr. 356)

54 Wer sagt, die kleinen Kinder dürfe man nach Empfang der Taufe nicht zu den Gläubigen zählen, weil sie ja noch nicht tatsächlich glaubten, und sie müssten deshalb, wenn sie zu den Jahren der Unterscheidung kämen, wieder getauft werden, oder es sei besser, ihre Taufe zu unterlassen, als sie ohne eigenen Glaubensakt zu taufen nur aufgrund des Glaubens der Kirche, anathema sit. (N/R, Nr. 544)

Der Ausdruck „Anathema sit“ bedeutet „sei verflucht“, das ist die Formulierung, die Paulus in Ga 1,8 und 9 gebraucht.

Nun könnte man sagen, das Jahr 1545 ist ja lange her. Aber die Beschlüsse von Trient sind nie aufgehoben worden und sind durch die Aufnahme in das Buch "Der Glaube der Kirche in den Urkunden der Lehrverkündigung", so der Originaltitel des Neuner/Roos, bis heute gültig.

Wenn Mike Bickle über den katholischen Glauben informiert gewesen wäre, hätte er den Papst auch nach dessen Selbstverständnis fragen können und ob für ihn folgende Aussagen maßgeblich sind:

Wenn der römische Bischof in höchster Lehrgewalt (ex cathedra) spricht, das heißt, wenn er ... in höchster apostolischer Amtsgewalt endgültig entscheidet, eine Lehre über Glauben oder Sitten sei von der ganzen Kirche festzuhalten, so besitzt er ... Unfehlbarkeit ... Wenn sich jemand - was Gott verhüte - herausnehmen sollte, dieser unserer endgültigen Entscheidung zu widersprechen, anathema sit. (Neuner/Roos Nr. 454)

Oder er hätte fragen können, wie Papst Franziskus zu dieser Aussage steht:

Dem römischen Papst sich zu unterwerfen, ist für alle Menschen unbedingt zum Heile notwendig. Das erklären, behaupten, bestimmen und verkünden Wir. (Neuner/Roos Nr.430)

Zitat Vallotton:

„Für einige ist die Versöhnung der Gläubigen der Erde ein Zeichen der Neuen Weltordnung, die die Herrschaft des Antichristen einleitet. Es ist schwer vorzustellen, wie ein Schritt in Richtung aktiver Nächstenliebe gegenüber einem ganzen Volk, gegenseitige Vergebung und Versöhnung nach 500 Jahren Hass und Verfolgung zur Herrschaft des Satans führen können. Aber religiöse Menschen finden scheinbar bei jeder Gelegenheit ein Problem!“

Zunächst einmal muss festgehalten werden, dass Ablehnung der Irrlehren der katholischen Kirche nichts mit Hass oder auch nur Ablehnung von Katholiken als Menschen zu tun hat. Deshalb ist der Begriff Versöhnung völlig fehl am Platz. Christus selbst, als Haupt Seiner Gemeinde, liebt alle

Menschen, also auch die Katholiken, Buddhisten oder Moslems, aber Er verwirft ihre Weltanschauung, weil sie nicht mit Seiner Sicht, mit der Wahrheit übereinstimmt. Muss sich Gott deshalb mit den Katholiken, Buddhisten oder Moslems versöhnen? In Seiner Liebe ruft Er sie zur Umkehr von ihren eigenen Wegen. Dieser Unsinn, dass jemand, der gegen die Einheit mit denen ist, die das Wort Gottes ablehnen, unversöhnt ist, muss endlich einmal aufhören! Wer so redet, der denkt nicht in den Kategorien des Wortes Gottes, sondern hat seine eigenen Definitionen von Liebe und Einheit, die zwar sehr nett und liebevoll klingen, aber doch dem Wesen und Prinzipien des Herrn entgegenstehen. Er ist eben nicht der liebe Gott, sondern der Gott der Liebe. Er darf verlangen, auf welche Weise Er geliebt werden soll. Jesus sagt, wer Sein Wort nicht bewahrt, der verleugnet Ihn. (Off 3,8)

Wer die Bibel kennt, kann sich sehr wohl leicht vorstellen, wie ein Akt von falscher Versöhnung zwischen wahren Nachfolgern des Herrn und solchen, die das Wort verachten und sich ihre eigenen Werte machen, zur Herrschaft Satans führen kann. Paulus schreibt, dass zwei wichtige Ereignisse vor der Wiederkunft Christi geschehen müssen, zuerst der Abfall und dann das Auftreten des Antichristen (2.Th 2,3-4). Aus dem Abfall der Gläubigen wird sich nach der Lehre der Bibel die Hure bilden, die die wahren Gläubigen verfolgen und den Weg für das Auftreten des Antichristen ebnen wird. Diese Dinge hat auch Mike Bickle in aller Deutlichkeit gelehrt. Man kann nur hoffen, dass er den Artikel von Kris Vallotton liest und ihm hilft, sich vorzustellen, wie es durch die abgefallenen Gläubigen zur Herrschaft des Antichristen kommen wird.

Lasst uns beten für Kris Vallotton und Mike Bickle und die anderen Teilnehmer dieser Gesprächsrunde mit dem Papst, dass der Geist der Wahrheit ihnen die Augen auftut über die wahren Absichten der Katholischen Kirche.

Deutsche Übersetzung des Artikels von Kris Vallotton

13. Juni 2016

PAPST FRANZISKUS

Dieses Wochenende hatte ich das Vorrecht, Papst Franziskus zu treffen. Es gehört vermutlich zu den Highlights meines Lebens. Er war lustig, warmherzig und sehr geistlich.

Zusammen mit einigen anderen Pastoren war ich zu einer kleinen Diskussionsrunde mit Papst Franziskus eingeladen, weil er eine tiefe Leidenschaft für Einheit unter den Gläubigen hegt – und ich meine wirklich TIEF!

Wir verbrachten etwa zwei Stunden damit, ihm Fragen über alles zu stellen, was auf unseren Herzen war. Seine einführenden Bemerkungen segneten mich bereits. Er sagte: „Wir müssen die Propheten wieder in die Kirche einladen und sie mit offenen Armen willkommen heißen.“ Ich dachte, es ist interessant, dass das ausgerechnet seine erste Äußerung war. Natürlich schauten einige der Pastoren zu mir herüber und schmunzelten.

THEOLOGEN

Papst Franziskus sagte: „Theologie ist ein sehr kompliziertes Fach und wir sollten es den Theologen überlassen, sich damit zu beschäftigen (es herauszufinden). In der Zwischenzeit sollten wir einander lieben und lernen, Menschen wertzuschätzen, die anders sind als wir.“

Er machte klar, dass Theologie uns nicht trennen sollte. Ich glaube auch, dass er damit zum Ausdruck bringen wollte, dass er kein Theologe ist, da er von „ihnen“ sprach während „wir“ Menschen lieben sollten.

FRAGEN

Mike Bickle bekommt die Tapferkeitsmedaille! Alles verlief problemlos, was teilweise den unkritischen Fragen zu schulden ist, die die Pastoren stellten. Dann stand Mike auf und fragte den Papst, ob er glaube, dass Jesus der einzige Weg in den Himmel sei. (Es sind Gerüchte im Umlauf, wonach der Papst ein Universalist ist). Sofort stieg die Spannung im Raum... der Moderator war sichtlich erschüttert. Doch der Heilige Vater zwinkerte noch nicht einmal. Er antwortete: „Wir werden sicher überrascht sein, wen wir im Himmel antreffen. DOCH der einzige Weg in den Himmel ist durch Jesus Christus. Es gibt keinen anderen Weg in den Himmel.“ Wir alle atmeten erleichtert auf!

GEISTERFÜLLT

Papst Franziskus fuhr fort, seine Beziehung zum Heiligen Geist mitzuteilen und deutete an, dass er die Taufe im Heiligen Geist erfahren hat. (Ich glaube nicht, dass er dieselben Worte gebrauchte, doch das war eindeutig die Konnotation, die ich vernommen habe.

Der vielleicht bedeutsamste Augenblick war, als der Papst über die Gräueltaten sprach, die von der Katholischen Kirche an den Menschen die Jahrhunderte hindurch, begangen wurde. Daraufhin bat er uns alle, ihnen für ihre Sünden zu vergeben. Das inspirierte uns, dasselbe zu tun. Plötzlich war der Raum mit einem wunderbaren Geist der Versöhnung erfüllt.

Über sein Wissen über die Bibel war ich ebenso angenehm überrascht. Er sprach über einige Schriftstellen, legte die Bedeutung einiger griechischen Worte dar und wie sie in unseren Leben wirksam werden sollten.

GEBET

Als unsere Zeit sich dem Ende neigte, nahmen wir uns bei den Händen, um für einander zu beten. Dann versammelten wir uns, um für ihn zu beten und er für uns.

Zum Schluss stand der Papst auf und grüßte jeden von uns und gab uns ein Geschenk (ein Buch). Er erlaubte jeden, ein Foto mit ihm zu schießen, obwohl er offensichtlich nicht so der Selfie-Typ ist. Der Typ ist unglaublich demütig, nahbar und fühlt sich wohl in seiner Haut. Obwohl er offensichtlich berühmt ist, hat er eine Art, jeden von uns dazu zu bringen, entspannt zu sein.

Ich glaube nicht, dass ich jemals jemanden um ein Foto gebeten habe, da ich es selbst hasse, fotografiert zu werden. Doch ich hatte einen Auftrag von meiner Mutter. Sie sagte: „Komm mit Bildern vom Treffen mit dem Papst zurück, dass unsere Verwandten überhaupt glauben, dass du ihn

getroffen hast.“ So wie Jesus, der Wein machte, obwohl er gar nicht wollte, habe ich gelernt, meiner spanischen Mutter zu gehorchen.

EINDRÜCKE

Das Treffen war surreal. Ich meine, ein Typ aus Weaverville trifft den Papst! Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit?

Ich habe so vieles über den Papst im Allgemeinen und Papst Franziskus im Besonderen gehört. Einige denken, er ist der Antichrist, andere nennen ihn einen falschen Prophet oder Führer der Neuen Weltordnung.

Als ich gerettet wurde, lehrten mich meine Leiter, dass die Römisch-Katholische Kirche die Hure aus dem Buch der Offenbarung sei. Etwa in dieser Zeit entschied sich der Heilige Geist, Katholiken auf dieselbe Weise zu erfüllen wie Protestanten und plötzlich war die katholisch-charismatische Erneuerung geboren. Danach war es schwer, diesen Müll weiter zu lehren (obwohl es einige immer noch tun). Besonders wenn die Person, die im Meeting neben dir sitzt, im Geist singt und dazu noch katholisch ist! Überraschung!!!

RICHTEN (oder Urteile)

Ich habe unser Treffen mit Papst Franziskus auf meine Seiten in den sozialen Netzwerken gestellt. Viele Leute konnten es einfach nicht lassen und haben über ihn die Hölle losgelassen. Für einige ist die Versöhnung der Gläubigen der Erde ein Zeichen der Neuen Weltordnung, die die Herrschaft des Antichristen einleitet.

Es ist schwer vorzustellen, wie ein Schritt in Richtung aktiver Nächstenliebe gegenüber einem ganzen Volk, gegenseitige Vergebung und Versöhnung nach 500 Jahren Hass und Verfolgung zur Herrschaft des Satans führen können. Aber religiöse Menschen finden scheinbar bei jeder Gelegenheit ein Problem!

Ich finde es ebenso beunruhigend wie selektiv Menschen Bibelverse anwenden. Wie rechtfertigt man Hass gegenüber Katholiken im Namen von „sie bringen den Menschen keine Erlösung“, wenn das zweite Gebot, seinen nächsten zu lieben, ignoriert wird? Es ist seltsam wie Menschen ihre Störungen vergeistigen. Ich denke, einige sollten sich selbst aufnehmen, zurück spulen und dann reden hören. Vielleicht sind sie dann darüber überrascht, wer hier den Antichrist auf dem Planeten willkommen heißt.

HOCHWASSERGEBIET

In Apostelgeschichte 2 macht Petrus klar, dass Gott in den letzten Tagen seinen Geist auf ALLE ausgießen wird! Sollte es möglich sein, dass Gott an diesem 500. Jahrestag der Reformation beide wiedervereint?

Ich meine, könnte Gott Papst Franziskus erwählt haben, um mit dem Geist der Versöhnung die Mauern von Misstrauen und Unvergebenheit niederzureißen, die in den letzten fünf Jahrhunderten zwischen Geschwistern aufgerichtet wurden? Vor dreißig Jahren rief Ronald Reagan in dem berühmten Satz: „Herr Gorbatschow, reißen Sie diese Mauer nieder!“ Der Rest ist Geschichte:

Seitdem fiel der Kommunismus wie ein Kartenhaus zusammen.

Diesmal erhebt Papst Franziskus denselben Schrei nach Versöhnung und es fühlt sich so an als würden die Mauern aus Hass und Uneinigkeit endlich zusammenfallen. Doch Versöhnung hat immer Störenfriede; ob Juden und Nicht-Juden, Schwarze und Weiße, Männer oder Frauen, es wird immer einen geistlichen Grund geben, dass eine Gruppe sich ermächtigt fühlt, eine andere abzulehnen oder herabzusetzen.

Wenn wir Menschen lieben, dann sagen wir nicht, dass wir mit ihnen übereinstimmen oder dass wir ihren Glauben schätzen; wir sagen, dass wir sie als Mensch lieben und schätzen, als anderes menschliches Wesen, das im Ebenbild unseres wunderschönen Schöpfers gemacht wurde.

PERSÖNLICHES

Papst Franziskus, danke für den Mumm, dem religiösen System zu trotzen und über die Grenzen der Tradition hinauszugehen, um Menschen zu lieben, von denen einige diese Liebe nicht erwidern. Gott segne Dich! Du gehörst jetzt zu meinen Helden!